

Gesendet: Donnerstag, 30. Juli 2020 um 10:17 Uhr
Von: FDP-Fraktion@krefeld.de
An: "Bürgerverein Tackheide" <BVTKr@gmx.de>
Betreff: Antwort: Bürgerverein Tackheide

Sehr geehrter Herr Lennackers,

vielen Dank für Ihren per Mail vom 15. Juli 2020 auch an uns gerichteten Vorschlag, Ihnen Vorstellungen zur Gestaltung des Neubaugebietes "Alte Gladbacher Straße/östlich Tackheide" darzulegen. Wir kommen dem gerne nach.

Seit Beginn der Überlegungen zu dieser Bebauung bis heute, nach nunmehr erfolgtem Einleitenden Beschluss des Bebauungsplanes 833, stehen wir mit Ihnen in kontinuierlichem Informations- und Meinungsaustausch. Uns ist sehr daran gelegen, diesen weiterhin zu pflegen.

Mit Blick auf die Ausschreibung des entsprechenden Städtebaulichen Wettbewerbs vertreten wir aktuell folgende Positionen:

1. Der Siedlungscharakter Tackheide muss erhalten bleiben. Es geht darum, hier ein insgesamt nachhaltig lebenswertes Stadtquartier zu schaffen und zu erhalten.
2. Die Anzahl der Wohneinheiten des Neubaugebietes beträgt max. 250.
3. Die Höhe der Baukörper darf 3 Geschosse, inklusive Staffelgeschoss, nicht überschreiten.
4. Wohnbebauung mit unterschiedlichen Eigentumstypen und Marktgängigkeit ist anzubieten.
5. Nicht störendes Gewerbe und Nahversorgung mit kleinflächigen Angeboten für Waren des täglichen Bedarfs ist vorzusehen.
6. Schul-, Sport- und Freizeiteinrichtungen sind nur nach realistisch zu erwartendem Bedarf einzurichten; Kleingärten erhalten, Bouleplatz ggf. verlegen.
7. Ein qualitativ wertvolles Freiraumnetz zur wohnortnahen Erholung ist anzulegen.
8. Die verkehrliche Erschließung erfolgt mit den Maßgaben:
 - a) Durchgangsverkehr vermeiden
 - b) ÖPNV anbinden
 - c) DB-Haltestelle "Lindenthal/Tackheide" installieren
 - d) Belange aller unterschiedlichen Verkehrsträger wahren
 - e) Notwendigen Parkraum schaffen
9. Das Anlegen der Ver- und Entsorgungseinrichtungen (Elektrizität, Erdgas, Fernwärme, Trinkwasser, Schmutz- und Oberflächenwasser) erfolgt integrativ im Zusammenhang mit der vorhandenen Siedlungsstruktur.
10. Die verbliebenen Anlagen der Dachpappenfabrik einschließlich aller vorhandenen Kontaminationen sind zu entsorgen.

Es ist davon auszugehen, dass im Verlaufe des Städtebaulichen Wettbewerbs und der weiteren Planungen neue oder zusätzliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind. Grundsätzlich ist die Bürgerschaft, insbesondere der Bürgerverein Tackheide e.V. maßgebend an dem B-Plan-Verfahren zu beteiligen. Wir sind gerne bereit, dabei mit Ihnen auch neue Wege zu gehen. Was wir aber nicht wollen ist, dass ideologiegetriebene Maßnahmen wie z.B. Vorschriften zu Investitionen in sogenannte Ökosystemleistungen Platz greifen. Im Sinne effizienter Fortführung und Umsetzung der anstehenden Planungen wäre so etwas jedenfalls kontraproduktiv.

Bei der Bebauung ökologische Standards anzuwenden, kann durchaus Sinn machen. Freiwilligkeit sollte dazu jedoch gegeben sein. Entsprechende obligatorische Maßnahmen sollten nicht zur Regel werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Günther Porst
Joachim C. Heitmann
Ratsherr

gez.

Fraktionsvorsitzender
Sprecher der FDP im Ausschuss für Umwelt, Ver- und Entsorgung sowie Landwirtschaft
Sprecher der FDP im Ausschuss für Stadtplanung und Stadtsanierung
und in der Bezirksvertretung West